Erster Brutnachweis des Birkenzeisigs (*Acanthis flammea* [LINNAEUS, 1758]) im Stadtgebiet von Erfurt

JÖRG RAINER TROMPHELLER, Erfurt

Der Birkenzeisig ist seit Ende der 70er Jahre als Brutvogel in Thüringen nachgewiesen, wobei jedoch häufig keine näheren Angaben zur jeweiligen Unterart-Zugehörigkeit vorliegen. Die Brutnachweise konzentrieren sich auf die Höhenlagen des Thüringer Waldes und des Schiefergebirges, weitere Hinweise wurden aus Ostthüringen und dem Werratal gemeldet (HÖLAND & SCHMIDT 1984, zitiert in Leber 1986). Insgesamt scheint die Art auch als Durchzügler oder Wintergast regelmäßig in Erscheinung zu treten, aus den letzten Jahrzehnten liegen insbesondere für das Thüringer Becken sowie den Südharzrand diesbezügliche Beobachtungen vor (FRIEDRICH et al. 1988 u. 1989, IHLE et al. 1986, TITTEL 1984, TITTEL & ULBRICHT 1987). Inwieweit eine Zuordnung dieser Angaben zum Durchzug der als Invasionsvogel bekannten Nominatform des Birkenzeisigs erfolgen muß, ist ebenfalls nicht sicher bekannt (Leber 1986).

Zumindest in Mitteleuropa scheint der Alpenbirkenzeisig zunehmend auch in niedrigeren Höhenlagen zu brüten (ERNST 1988). So sind beispielsweise seit dem Ende der 80er Jahre auch aus dem Umfeld der Thüringer Landeshauptstadt Sommer bzw. Brutzeitbeobachtungen bekannt geworden. Im September 1989 konnte K. LAUTERBACH (Erfurt) erstmals 2 Exemplare im Stadtgebiet Erfurt feststellen. Im April 1992 gelang die erneute Beobachtung von 3 Männchen und 3 Weibchen in einem Altbirken-Bestand, wo die Tiere der Nahrungsaufnahme nachgingen. Noch im Juni 1992 verhörte LAUTERBACH dort ein Exemplar.

Vom 24. bis 27. Mai 1993 stellte J. Sperl (Erfurt) im Neubaugebiet Drosselberg im südlichen Stadtgebiet Erfurts ein Paar dieser Art balzend fest. Am 3.6.1994 fand er wieder ein Männchen an dieser nur 200m vom Waldrand entfernt gelegenen Stelle. Schließlich beobachtete K.- J. Kaminski Anfang Mai 1994 ein Männchen im Erfurter Stadtzentrum.

Auch in den Sommermonaten 1994 gelangen weitere Beobachtungen, insbesondere in den Stadtrandbereichen (LAUTERBACH, KAMINSKI, mdl.)

Am 8.5.1994 wurde der erwartete Brutnachweis durch den Verfasser erbracht. Der Nistplatz befand sich auf dem ehemaligen Gelände des Nordfriedhofes im Bereich Riethstraße in Erfurt und liegt etwa 182 m NN. In den sechziger Jahren entstand in der Nachbarschaft des Friedhofes ein Schulgebäude. An den Grundstücksrändern wurden später Büsche und Bäume gepflanzt, die jetzt eine Höhe von ca. 4 bis 8 Metern erreicht haben (insbesondere Winterlinde, Eiche, Eschenahorn, Feldahorn, Elsbeere, Eibe, Weißdorn und Haselnuß). Der bepflanzte Grünlandstreifen ist zwischen 6 und 20 Metern breit. Zwischen den Gehölzen bestimmen Brennessel, Löwenzahn, Hirtentäschel, Vogelmiere und diverse Gräser den Aspekt der Krautschicht.

Am Rande des Schulhofes der unweit der Gera gelegenen jetzigen Grundschule 22 konnte am späteren Brutplatz bereits ab 6.5.1994 ein Paar Birkenzeisige festgestellt werden. Beide Altvögel ließen sich aus einer Entfernung von 5 m deutlich ansprechen. Das Männchen zeigte Revierverhalten und vertrieb regelmäßig anfliegende Grünlinge (*Carduelis chloris*) und Girlitze (*Serinus serinus*). Häufig verjagte auch das Weibchen das Männchen, wobei dieses mit gespreizten Flügeln und Schwanz ein schnelles, rauhes Schwirren von sich gab, wie es auch von BEZZEL (1993) beschrieben wird. Die durch den Schulbetrieb verursachte Unruhe im unmit-

telbaren Nestbereich störte das Paar offensichtlich nicht. Mehrere Kontrollen ergaben, daß sich beide Vögel ständig in der Nähe des Nestes aufhielten. Dieses befand sich auf einer Elsbeere in einer Höhe von etwa 4 Metern. Die dünnen Zweige einer Astgabel ("Hexenbesen") stützten des Nest, ein Blätterdach schirmte es nach oben ab. Eine Kontrolle war aufgrund der gegebenen Umstände leider nicht möglich. Am 14.5.1994 verließ das Weibchen innerhalb von 90 Minuten zweimal des Nest, kehrte aber sofort zurück, um weiter dem Brutgeschäft nachzugehen. Ein 12-stündiger Dauerregen am 19.5.1994 könnte dann zum Abbruch des Brutgeschehens geführt haben. Am 21.5.1994 wurde festgestellt, daß sich das Nest aus der Astgabel gelöst hatte und seitlich herunterhing. Möglicherweise ist eine Plünderung durch Elster (*Pica pica*) oder Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) vorangegangen. Das Nest wurde als Beleg gesichert (Naturkundemuseum Erfurt). Es bestand aus dünnen Reisern, darüber derbe, trockene Grashalme. Die Nestmulde war mit Gras, Weidenwolle, einem Stanniolfaden, Stoffusseln und Federn gepolstert. Moos, wie HOEHER (1972) und ERNST (1990a und 1990b) angeben, wurde nicht festgestellt.

Mit diesem ersten Brutnachweis im Thüringer Becken soll erneut die Aufmerksamkeit auf diese offensichtlich expandierende Art gelenkt werden. Es ist zu vermuten, daß der Birkenzeisig zukünftig in geeigneten Lebensräumen auch außerhalb der Thüringer Gebirge regelmäßiger als Brutvogel beobachtet werden kann.

Zusammenfassung

Für den in Thüringen bisher fast ausschließlich aus Mittelgebirgslagen bekannten Birkenzeisig (*Acanthis flammea*) gelang der erste Brutnachweis im Thüringer Becken. Wahrscheinlich witterungsbedingt wurde das Gelege jedoch nicht gezeitigt. Das Nest befand sich in einer jungen Elsbeere in ca. 4 m Höhe am Rande eines Schulhofs in einem Erfurter Neubaugebiet. Mit 182 m NN ist dies der bisher tiefstgelegene Neststandort in Thüringen.

Summary

Up to now the Redpoll is almost exclusive known from sub-alpine mountain ranges in Thuringia. A confirmation of a breeding in the Thuringian catchment area has succeeded for the first time. The clutch, however, has not been brought to an end probably because of weather conditions. The nest has been found on a young wildsorvice at a height of 4 m on the outskirts of a playground in one of Erfurts large new housing estates with blocks of flat.

The breeding site is the lowest ever found in Thuringia with an altitude of 182 m about sea level.

Literatur

- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres Singvögel.- Wiesbaden
- ERNST, S. (1988): Die Ausbreitung des Alpenbirkenzeisigs, Carduelis flammea cabaret P. L. S. MÜLLER, in Europa bis zum Jahre 1986.- Ann Orn. 12, S. 3 50.
- (1990a): Die weitere Bestandsentwicklung des Alpenbirkenzeisigs, *Carduelis flammea cabaret*, im Bezirk Karl-Marx-Stadt nebst Anmerkungen zur Brutbiologie, Phänologie und Morphologie.- Bei**r**. Vogelkd. **36**, S. 65 - 108.
- (1990b): Brüten in Mitteleuropa auch Birkenzeisige der Nominatform *Carduelis flammea flammea*? Monticola **6**, S. 108 114.
- FRIEDRICH, B.; KRAUSE, R. & Ulbricht, K.-H. (1988): Avifaunistischer Jahresbericht 1985 Bezirk Erfurt.- Erfurter Faunistische Informationen 4, S.1 80.
- FRIEDRICH, B.; KRAUSE, R.; LEBER, N. & ULBRICHT, K.-H. (1989): Avifaunistischer Jahresbericht 1986 Bezirk Erfurt.-Erfurter Faunistische Informationen 5, S.1 - 49.
- HOEHER, S. (1972): Gelege der Vögel Mitteleuropas.- Radebeul
- IHLE, U.; TITTEL, R.; ULBRICHT, K.-H. (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1983 Bezirk Erfurt.- Erfurter Faunistische Informationen 2, S. 1 45.
- Leber, N. (1986): Birkenzeisig *Acanthis flammea* (L., 1758).- In: Knorre, D. v.; Grün, G.; Günther, R. & Schmidt, K. (Hrsg): Die Vogelwelt Thüringens. 1. Aufl.; Jena S. 290 291.
- TITTEL, R. (1984): Avifaunistischer Jahresbericht 1982 Bezirk Erfurt.- Erfurter Faunistische Informationen 1, S. 3 46. TITTEL, R. & Ulbricht, K.-H. (1987): Avifaunistischer Jahresbericht 1984 Bezirk Erfurt.- Erfurter Faunistische Informationen 3, S. 1 57.

Anschrift des Verfassers: Jörg R. Trompheller Falkenried 5 D - 99089 Erfurt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)</u>

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Trompheller Jörg Rainer

Artikel/Article: Erster Brutnachweis des Birkenzeisigs (Acanthis flammea

[LINNNAEUS, 1758]) im Stadtgebiet von Erfurt 7-9